NewS21letter (Rundmail), 16. März 2025

Liebe Freundinnen und Freunde,

die traurige Nachricht zuerst: unser langjähriger Weggefährte, Mitstreiter und Freund **Prof. Karl-Dieter Bodack** ist sehr plötzlich verstorben, sehr sanft und unerwartet, wie Heiner Monheim gestern von seiner Tochter erfuhr. Heiner Monheim auch deshalb, weil Herr Bodack sich besonders bei Bürgerbahn-Denkfabrik für eine starke Schiene engagierte, deren Sprecher Heiner Monheim ja ist. Bei vielen Anlässen während der ganzen Zeit unseres Widerstands war Bodack auch oft in Stuttgart präsent. Zuletzt wollte er Ulrich Pfeifer, einen unserer altgrünen Mitstreiter, bei einem Besuch bei OB Nopper begleiten.

Von 1970 bis 1995 arbeitete Bodack bei der DB AG in Vorstandsnähe. Er gilt als Vater des Interregio, einem Bahnkonzept zwischen Regionalverkehr und Hochgeschwindigkeits-Fernverkehr, dessen Wieder-Abschaffung einer der klassischen bahnpolitischen Sünden war. (Mehr zu Bodacks Leben und Schaffen hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Karl-Dieter_Bodack). *„Er war ein Verfechter einer positiven Bahnkultur und hat sehr darunter gelitten, dass die Bahnpolitik der letzten Jahrzehnte immer mehr von Börsenspielchen, Globalisierungswahn und Betonfixierung geprägt wurde“* schreibt Heiner Monheim in einem Vorab-Info. Es werden angemessene Nachrufe folgen. Geplant ist u.a. ein Beitrag von Heiner Monheim, der noch kurzfristig in den Alternativen Geschäftsbericht aufgenommen werden soll, der zur Aufsichtsratssitzung der DB AG am 26. März erscheinen soll.

749. Montagsdemo **am 17. März auf dem Schlossplatz mit …**

- **Dipl.-Ing. Hans Heydemann**, Ingenieure22; "Kostenexplosion Metro San Sebastian – Stuttgart21 ist überall".
- **Bernd Riexinger**, Mitglied des Deutschen Bundestag; "Aktuelles aus Berlin"
- Musik: **Die ELF**
- **Michael Kaufmann**, Badener gegen S21, Moderation

Danach: Demozug zur Mahnwache, dort Schwabenstreich
Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Nach 749 kommt 750. Für diese **Jubiläumsdemo** wurde ja schon im letzten NewS21letter geworben. Hier sicherheitshalber nochmal:

Neu ist eine Diskussionsveranstaltung im Anschluss an die 750., die Tom Adler so ankündigt:

„In diesen bangen Zeiten sind die Redner, die zur 750sten zu uns kommen, ein großer Gewinn: sie bringen nicht nur eine langjährige Verbundenheit mit unserem Kampf mit, sondern auch kluge Expertise, die weit über den Stuttgarter Kessel hinaus reicht: Die seltene Gelegenheit, von einem vertiefenden Gespräch dieser Engagierten und Profilierten zu profitieren, wollten wir nutzen: im Anschluss an die Kundgebung findet deshalb im Württembergischen Kunstverein (WKV) eine von **Angelika Linckh** moderierte Veranstaltung mit **Markus Wissen**, **Jürgen Resch** und **Volker Lösch** statt (Beginn ca. 19:15)“

SWR-Reportage über Dreharbeiten zum letzten Tatort mit Axel Milberg

Stuttgart21 aufgehübscht

Heute, am 18. März, werden viele Tatort-Fans bundesweit die letzte, vorab schon viel gerühmte Folge des Kieler Tatorts mit Axel Milberg sehen. Eine Episode wurde dabei während der Bauarbeiten in der S21-Tiefbahnhofhaltestelle gedreht. Das war, journalistisch sehr nachvollziehbar, dem SWR eine Reportage wert. TV-Star Milberg, der den Kieler Kommissar spielt, kam aus seiner Begeisterung über die Ästhetik der Bahnhofshalle und der Kelchstützen mit ihren Lichtaugen gar nicht mehr heraus. Das wird die S21-Werbeleute sehr gefreut haben und das nicht von ungefähr, weil sie die Kelchstützen geschickt als Werbebild für Stuttgart21 einsetzen. So auch schon mit dem Riesenbanner, das seit längerem am Bahnhofsturm hängt – eine Schleichwerbung des Stuttgarter Balletts für S21. Damit soll ein Imagetransfer weg von den täglichen Schreckensmeldungen über das Projekt hin zu der unverdächtigen Ästhetik der Kelchstützen und einer kathedralenartigen Bahnhofshalle organisiert werden.

Ob sich Herr Milberg und Frau Tshimanga, die das SWR-Stück gedreht hat, dieses Effekts bewusst waren? Um das aufzuklären, habe ich dieses Mail an die beiden geschrieben:

Sehr geehrter Herr Milberg,

Cc: Sehr geehrte Frau Bernice Tshimanga/SWR aktuell (mit der Bitte an Weiterleitung an Herrn Milberg)

*Im Bericht von SWR-aktuell über Ihre Dreharbeiten auf der S21-Tiefbahnhofbaustelle zeigen Sie sich „begeistert“ und „überwältigt von der Schönheit dieses Ortes“, sehen in den Kelchstützen „Lichtbäume“, die sie ästhetisch großartig finden. Ein Urteil, das ich auch als S21-Kritiker nachvollziehen kann, vielleicht nicht so euphemistisch. Auch die ingenieur- und bautechnischen Leistungen, die hinter diesen Konstruktionen stehen, werden viele Stuttgart21-Gegner*innen nicht in Abrede stellen.*

All das weckt vermutlich bei vielen Zuschauern von SWR-aktuell bzw. Ihrem leider letzten Tatort den Eindruck, Ihre Faszination beziehe sich generell auf Stuttgart21. Dieses Projekt ist aber vielmehr als eine Bahnhofshalle. Es ist ein funktional gescheitertes Milliardenprojekt, das möglicherweise nie, zumindest nicht wie geplant, in Betrieb gehen wird, allein weil es in über

60km Tunneln und weiteren 46km noch geplanten über kein Brandschutzkonzept verfügt. Alle Beteiligten wissen, dass die Kapazität von S21 nicht reichen wird, erst recht nicht für die Verkehrswende und insbesondere den Integralen Taktfahrplan. Und es ist ein Vergehen an unseren klimapolitischen Zielen wegen der jetzt schon stattfindenden Rückverlagerung von Verkehr auf die Straße und dem maßlosen Betoneinsatz, der in den noch geplanten „Ergänzungsprojekten“ bedenkenlos fortgesetzt werden soll.

Die Bahn nutzt gezielt, die von Ihnen bewunderte Bahnhofshalle für einen Imagetransfer weg von diesen Realitäten des Projekts. Ähnlich auch mit einem riesigen Transparent am Bahnhofsturm, auf dem sich Stars des Stuttgarter Balletts vor den Kelchstützen fotografieren ließen.

*Über die millionenschweren Werbeetats, mit denen die Bahn auf direkte oder, wie hier auf indirekte Weise, das Land täglich überzieht, verfügen die S21-Kritiker*innen nicht. Sie versuchen standhaft und ehrenamtlich mit einem kleinen Infostand am Bahnhof, mit wöchentlichen Montagsdemos (am 24.3. die 750.!) und einem seit 18 Jahren politisch arbeitenden Aktionsbündnis gegenzuhalten. Da ihre Reichweiten also begrenzt sind, kann leicht der falsche Eindruck entstehen, die Kelchstützen, so beeindruckend sie sein mögen, stünden für das Projekt Stuttgart21.*

Es gilt die alte Weisheit: Es gibt nichts Richtiges im Falschen.

Mit freundlichen Grüßen, Werner Sauerborn

https://www.swr.de/video/sendungen-a-z/landesschau-bw/vom-tatort-zu-stuttgart-21-baustellen-dreh-fuer-axel-milberg-100.html

---

& viele Grüße von Werner

Auch auf **BlueSky**: @WernerBorn.bsky.social – statt Musks X